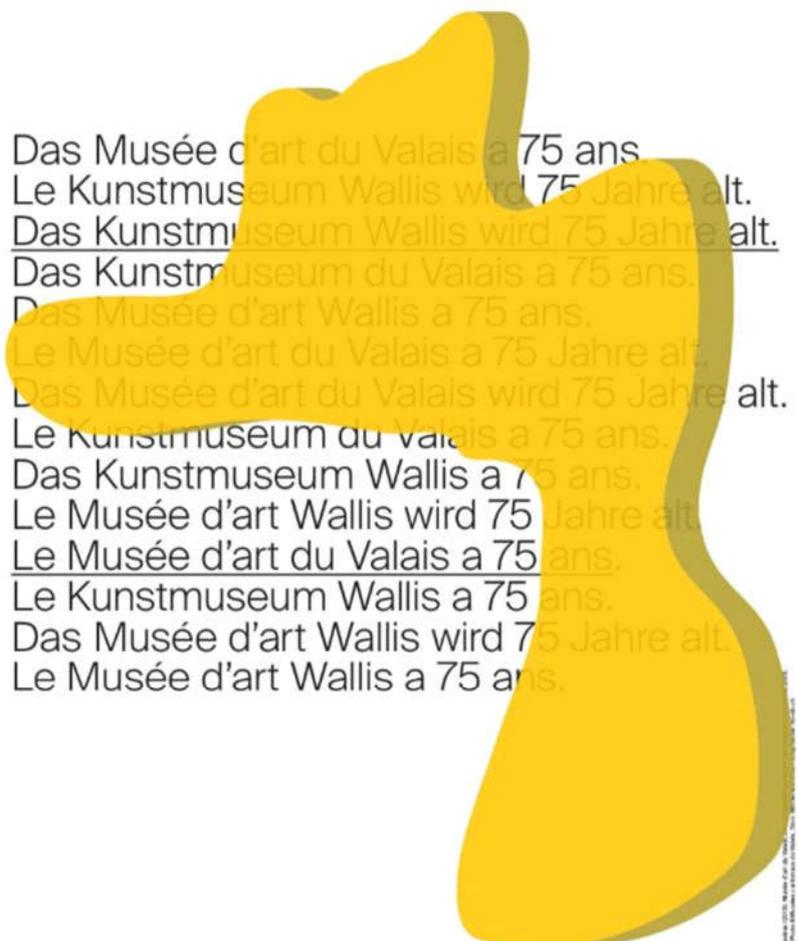


# PRESSEDossier

Alabaster 03.12.22-02.04.23



Das Musée d'art du Valais a 75 ans.  
Le Kunstmuseum Wallis wird 75 Jahre alt.  
Das Kunstmuseum Wallis wird 75 Jahre alt.  
Das Kunstmuseum du Valais a 75 ans.  
Das Musée d'art Wallis a 75 ans.  
Le Musée d'art du Valais a 75 Jahre alt.  
Das Musée d'art du Valais wird 75 Jahre alt.  
Le Kunstmuseum du Valais a 75 ans.  
Das Kunstmuseum Wallis a 75 ans.  
Le Musée d'art Wallis wird 75 Jahre alt.  
Le Musée d'art du Valais a 75 ans.  
Le Kunstmuseum Wallis a 75 ans.  
Das Musée d'art Wallis wird 75 Jahre alt.  
Le Musée d'art Wallis a 75 ans.

Musée d'art du Valais, Sion | Kunstmuseum Wallis, Sitten  
musees-valais.ch



Photo: Valais, Musée d'art du Valais, Sion, 2022

**Pressekonferenz**  
**Mittwoch, 30. November 2022, 10.00 Uhr**  
**Kunstmuseum Wallis, Sitten**

## **Inhalt**

<b>Einladung an die Medien</b>	<b>p. 4</b>
<b>Medienmitteilung</b>	<b>p. 5</b>
<b>Die Ausstellung in Kürze</b>	<b>p. 7</b>
<b>Einige Fragen an die Ausstellungskuratorin</b>	<b>p. 7</b>
<b>Ausgestellte Künstler</b>	<b>p. 9</b>
<b>Das Kunstmuseum Wallis</b>	<b>p. 10</b>
<b>Events im Rahmen des Jubiläums</b>	<b>p. 11</b>
<b>Praktische Informationen</b>	<b>p. 12</b>
<b>Bildmaterial für die Medien</b>	<b>p. 13</b>

## **Pressekonferenz**

**Alain Dubois**  
Chef der Dienststelle für Kultur

**Marie Rochel**  
Direktorin der Walliser Kantonsmuseen

**Laurence Schmidlin**  
Direktorin des Kunstmuseum Wallis

## **Die Ausstellung in Kürze**

Die Ausstellung **Alabaster** markiert den 75. Geburtstag des Kunstmuseums Wallis (in der französischsprachigen Kultur symbolisiert Alabaster ein 75-jähriges Jubiläum). Die von 3. Dezember 2022 bis 2. April 2023 gezeigte Ausstellung ist in den Rundgang der Dauerausstellung Die Landschaft betrachten integriert, welche sie durch zusätzliche sowie ausgewechselte Werke bereichert; ausserdem wurden eigens für diesen Anlass zwei Ausstellungsbereiche gestaltet. Die ausgewählten Werke sollen das Schaffen von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern zelebrieren, die in den Sammlungen des Museums vertreten sind und eine bevorzugte Beziehung zum Wallis pflegen; die Auswahl umfasst Werke der verschiedensten Formen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

In den Ausstellungsräumen sind diese Werke gelb ausgeschildert und kennzeichnen so den Sonderrundgang. Es handelt sich um separate, aufeinander folgende Abschnitte: Es geht keinesfalls darum, eine zeitgenössische Kunst des Wallis zu definieren oder die gezeigten Künstlerinnen und Künstler nach willkürlichen Kriterien zu klassieren oder ihnen irgendeine Identität aufzuzwingen. Vielmehr geht es darum, das Wallis als Kanton wahrzunehmen, wo sich die unterschiedlichsten Laufbahnen kreuzen, als Ort, der zur Entwicklung verschiedenartiger künstlerischer Formen und zu einer Dynamik beiträgt, welche den Kanton überragt.

Die Ausstellung *Alabaster* lädt das Publikum ein, die im Kunstmuseum Wallis konservierten Werke des Kulturerbes zum ersten Mal oder aufs Neue zu entdecken und auf dem Rundgang durch den mittelalterlichen Gebäudekomplex ausserdem aktueller Kunst zu begegnen.

## **Einige Fragen an die Ausstellungskuratorin**

### **Welche Gründe gibt es, dieses Jubiläum zu begehen?**

Laurence Schmidlin (LSCH), Direktorin des Kunstmuseums Wallis: Ein Jubiläum ist eine Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und gleichzeitig Wünsche für die Zukunft zu formulieren. Es ist ein Moment des Festes und der Freude, der Künstler, Partner und Publikum um eine Institution herum vereint und es ermöglicht, sich an die wichtige Rolle zu erinnern, die ein Museum in der Gesellschaft spielt.

### **Woher stammt der Titel der Ausstellung?**

LSCH: "Alabaster" ist ein Wort lateinischen Ursprungs und bedeutet "Alabaster". Es ist das Material, das mit dem Jubiläum in Verbindung gebracht wird, das wir feiern, nämlich 75 Jahre. Obwohl es mit der Farbe Weiss und mit Skulpturen in Verbindung gebracht wird, hat der Begriff einen faszinierenden Charakter und ermöglicht es, die Werke sehr unterschiedlicher Künstler, die aufgrund ihrer eigenen Qualitäten und nicht aufgrund eines Themas ausgewählt wurden, unter einen Schleier des Geheimnisvollen zu stellen. Auf der symbolischen Ebene, in Bezug auf das Kunstmuseum Wallis, ruft er auch die Idee einer leeren Seite, eines Neuanfangs, eines unberührten Terrains, des Zukünftigen hervor.

## **Wie haben Sie die in der Ausstellung gezeigten Werke ausgewählt?**

LSCH: Ich hielt es für wichtig, eine Auswahl von Werken aus der Sammlung zu zeigen, denn ein öffentliches Museum definiert sich in erster Linie über das Kulturerbe, das es zusammenstellt und bewahrt und das es mit möglichst vielen Menschen teilen soll. Darüber hinaus war es mir ein Anliegen, das Schaffen lebender Künstler ins Rampenlicht zu rücken und zu zeigen, dass das Wallis - wenn es noch eines Beweises bedurfte - ein fruchtbares Kunstgebiet ist. Schlusslich wollte ich die von der vorherigen Direktorin Céline Eidenbenz konzipierte und über die beiden Museumsgebäude verteilte Dauerausstellung *Regarder le paysage* (eröffnet 2016) nutzen, und mir ihr transhistorisches Prinzip aneignen, indem ich vorschlug, die Landschaft durch Veränderungen hier und dort "neu zu betrachten". So wählte ich Werke aus der Sammlung aus, ohne dabei eine bestimmte Schule, Epoche oder ein Thema zu berücksichtigen.

Ich wählte Werke aus, die noch nie ausgestellt worden waren, Werke von Künstlern verschiedener Generationen, neu erworbene Werke, Werke, die von den unterschiedlichen Interessen der aufeinanderfolgenden Direktorinnen und Direktoren, Konservatorinnen und Konservatoren der Institution zeugen, Werke im Zusammenhang mit dem Fonds cantonal d'art contemporain (FCAC) des Staates Wallis, den das Museum verwaltet und der in der Regel in den Räumlichkeiten der Verwaltung zu sehen ist, oder auch Schenkungen wie die von der Ecole de design et Haute école d'art du Valais (EDHEA) herausgegebenen Druckgrafiken. So habe ich in beiden Gebäuden interveniert, indem ich Werke austauschte, andere hinzufügte und zwei Räume komplett aufhängte. Dieses erste Projekt im Kunstmuseum Wallis war für mich eine unglaubliche Chance: Ich konnte mich sehr schnell mit der Sammlung und den Räumen der beiden Schlösser, in denen die Institution untergebracht ist, vertraut machen.

## **Drei Werke sind nicht Teil der Sammlung.**

LSCH: In der Tat! Da das Projekt lebende Künstler aufwertete, war es schwierig, Doman Shekani, den derzeitigen Residenzkünstler des Kunstmuseums, und seine Vorgänger, Emilie Gougain und Alex Ghandour, nicht in die Ausstellung aufzunehmen. Alle drei sind Absolventen der Ecole de design et Haute école d'art du Valais (EDHEA), mit der wir seit drei Jahren zusammenarbeiten, um jedes Jahr während zehn Monaten eine ehemalige Studentin oder einen ehemaligen Studenten der Schule aufzunehmen.

## **Können Sie uns etwas über das für das Plakat ausgewählte Werk sagen?**

LSCH: Es handelt sich um eine Serigrafie von Yves Tauvel, die die Form der Gemeinde Savièse aufgreift, in der der Künstler seit vielen Jahren lebt. Sie ist Teil eines Diptychons mit dem Titel *Selbstporträt*, dessen anderes Element die Gemeinde Montivilliers in Frankreich, den Geburtsort des Künstlers, darstellt. Das Werk erinnert somit an einen Ausgangs- und einen Endpunkt im Lebenslauf, an die Bewegung, die Reise, aber auch an die Kräfte, die das Wallis kurzzeitig oder langfristig durchziehen und seine Kunstszene nähren. Diese gelbe Form ist also ein Ort, ein Territorium, eine Insel, die im wessen Raum des Papiers schwebt, eine Sonne mitten im Winter, ein Puzzleteil. Jede und jeder kann sie sich aneignen.

## **Ausgestellte Künstler**

Joëlle Allet (\*1980)  
Badel/Sarbach (seit 2014)  
Stéphane Brunner (\*1951)  
Valentin Carron (\*1977)  
Maria Ceppi (\*1963)  
Gustave Cerutti (\*1939)  
Maëlle Cornut (\*1986)  
Sylvain Croci-Torti (\*1984)  
Latifa Echakhch (\*1974)  
Michel Favre (\*1947)  
Nicolas Fournier (\*1967)  
Vincent Fournier (\*1961)  
Alex Ghandour (\*1997)  
Patricio Gil Flood (\*1977)  
Marie-Antoinette Gorret (\*1956)  
Émilie Gougain (\*1997)  
Nelly Haliti (\*1987)  
JocJonJosch (seit 2008)  
Yves Leroy (\*1955)  
Josef Loretan (\*1962)  
Nikolaus Loretan (\*1966)  
Olivier Lovey (\*1981)  
Pierre Loye (\*1945)  
Patricia und Marie-France Martin (\*1956)  
Nathalie Perrin (\*1989)  
Éric Philippoz (\*1985)  
Gina Proenza (\*1994)  
André Raboud (\*1949)  
Delphine Reist (\*1970)  
Alexandra Roussopoulos (\*1969)  
Olivier Saudan (\*1957)  
Carlo Schmidt (\*1958)  
Pascal Seiler (\*1965)  
Doman Shekani (\*1998)  
Raphael Stucky (\*1989)  
Robert Tanner (\*1940)  
Yves Tauvel (\*1958)  
Alexia Turlin (\*1973)  
Pierre Vadi (\*1966)  
Marie Velardi (\*1977)  
Corinne Vionnet (\*1969)  
Uli Wirz (\*1943)  
Nadja Wüthrich (\*1984)  
Sabine Zaalene (\*1969)

# **Das Kunstmuseum Wallis**

## **Präsentation**

Das Kunstmuseum Wallis ist die Referenzinstitution für die künstlerische Produktion im Zusammenhang mit dem Kanton Wallis seit dem 18. Jahrhundert. Seine Sammlung umfasst rund 6 000 Werke (Gemälde, Skulpturen, Werke auf Papier, Fotografien, Videokunst usw.). Rund 150 ausgewählte Werke sind ständig in der Dauerausstellung zu sehen. Nach der Gründung des Museums 1947 entstand in wenigen Jahrzehnten, insbesondere dank grosszügiger Schenkungen von Sammlern, Künstlern und Stiftungen, eine bedeutende Sammlung. Zahlreiche Deposita von Körperschaften und Privatpersonen haben ausserdem den Bestand alter, moderner und zeitgenössischer Kunst ergänzt. Ausgehend von einer Verankerung im Wallis präsentiert das Museum Themen und Künstler von internationaler Spannweite. Beim Aufbau seiner Sammlungen setzt das Kunstmuseum drei Schwerpunkte: Die Landschaft, die Bilderwelt der Berge, die Künstler der Schule von Savièse sowie zeitgenössische Kunst im Zusammenhang mit seinen Sammlungsthematiken. Das Kunstmuseum Wallis verwaltet ausserdem die Werke des kantonalen Fonds für zeitgenössische Kunst (FCAC) sowie die Gemäldesammlung des Château Mercier, die vor Ort in Siders in einer Dauerausstellung zu sehen ist.

## **Ständige Ausstellung**

Seit 2016, Das Kunstmuseum Wallis bietet einen Rundgang, dessen Schwerpunkte die Landschaft, die Bilderwelt der Berge und die wegweisenden Künstler seiner Sammlungen bilden. Vom Erhabenen in den Alpen über die Energien der Natur und die Schule von Savièse bis zum zeitgenössischen Schaffen können die Besucher auf den verschiedenen Etappen Raphael Ritz, Marguerite Burnat-Provins, Ernest Biéler, Edouard Vallet, Angel Duarte, Pierre Vadi oder Valentin Carron entdecken.

## **Ein Bau- und Naturdenkmal**

Das Museum profitiert von einer aussergewöhnlichen historischen und landschaftlichen Lage. Am Fuss von Valeria und Tourbillon, mit Blick auf die Altstadt von Sitten, besetzt es die Majoria und das Viztumsschloss. Diese einmalige Lage macht einen Besuch des Museums doppelt interessant. Beide Schlösser haben ihren Ursprung im Mittelalter und tragen die Namen der wichtigsten bischöflichen Beamten, des Meiers und des Viztums. Vom 15. - 18. Jahrhundert lagen sie im Mittelpunkt des bischöflichen Komplexes. Das Schloss Majoria war sogar während einiger Jahrhunderte der Hauptsitz des Walliser Bischofs. Eine wertvolle Innenausstattung aus dem 16. Jahrhundert spiegelt noch heute den Glanz dieser Epoche. Dem Besucher bietet sich von innen und aussen eine atemberaubende Aussicht auf die Altstadt von Sitten, auf die anderen Schlösser, die Weinberge und die Bergwelt des Mittelwallis.

## Events im Rahmen des Jubiläums

### Vernissage

**Freitag 2. Dezember 2022, 17 Uhr**

Es sprechen:

**Mathias Reynard**, Statsrat, Vorsteher des Departements für Kultur, Gesundheitswesen und Soziales

**Marie Rochel**, Direktorin der Walliser Kantonsmuseen

**Laurence Schmidlin**, Direktorin des Kunstmuseum Wallis

### Programm des Wochenendes der offenen Tür

**Samstag 3. und Sonntag 4. Dezember 2022, von 11 bis 17 Uhr**

**Freier Eintritt, alle Zuschauer**

#### *Eine RIESEN-Torte*

Kein Jubiläum ohne Torte: Verzieren Sie eine herrliche mehrstöckige Torte mittels Bleistift und Schere. Mit Sabine Bertschi und Jeannine Garaudel, Kulturvermittlerinnen, und Mona de Palma, Praktikantin.

Sa–So, 11:00–17:00 Uhr

#### *Papillen in Festlaune*

Entdecken Sie die Kunst der Degustation mit edlen Tropfen und Käsesorten aus der Region. Mit der Önologin **Delphine Dubuis**, **Domaine Jean-René Germanier**.

Sa–So, 11:15–12:30 Uhr

#### *Pupillen und Gehör in Festlaune*

Entdecken Sie ein Werk einmal anders: als originales Chanson. Mit **Florence Maurer**, Sa, 13:30 und 14:30 Uhr; **Émilie Vuissoz**, Sa, 15:30 und 16:30 Uhr; **Ella van der Woude**, So, 13:30 und 14:30 Uhr; **Meimouna**, So, 15:30 und 16:30 Uhr. Sequenz von c. 10 Min., mit einer Einführung von Anne Barman, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sa, und Maéva Besse, Kunsthistorikerin, So. In Zusammenarbeit mit AMAV / Freunde des Kunstmuseums Wallis.

Sa–So, um 14:00 und 15:00 Uhr

Gönnen Sie sich ein paar Minuten für die Begegnung mit einem Kunstwerk

Mit Laurence Schmidlin, Direktorin des Kunstmuseums Wallis

Sa–So, um 14:00 und 15:00 Uhr

Programm auf : [www.musees-valais.ch](http://www.musees-valais.ch)

## **Praktische Informationen**

### **Ausstellung:**

Alabaster. Le Musée d'art du Valais a 75 ans | Das Kunstmuseum Wallis wird 75 Jahre alt

### **Kuratieren der Ausstellung:**

Laurence Schmidlin, directrice du Musée d'art du Valais, assistée de Maelle Tappy, collaboratrice scientifique, et Anne Barman, collaboratrice scientifique a.i.

### **Daten:**

03.12.2022-02.04.2023

### **Vernissage:**

02.12.2022, 17 Uhr (freier Eintritt)

### **Wochenende der offenen Tür:**

03-04.12.2022, 11-17 Uhr (täglich; freier Eintritt)

### **Adresse:**

Musée d'art du Valais | Kunstmuseum Wallis  
Place de la Majorie 15, 1950 Sitten

### **Telefon:**

+ 41 (0)27 606 46 90

### **Website:**

[www.musees-valais.ch](http://www.musees-valais.ch)

### **Öffnungszeiten:**

Di-So, 11-17 Uhr

### **Schliessungen zum Jahresende:**

Schließung um 16 Uhr am 24. und 31. Dezember.  
Geschlossen am 25. Dezember und 1. Januar

### **Tarife (einfache Fahrkarte):**

Erwachsene: 8.- CHF  
Kinder ab 6 Jahren & Senioren: 4.- CHF  
Familien: 16.- CHF  
Freier Eintritt am 1. Sonntag des Monats

Facebook @MuseescantonauxduValais  
Instagram @museescantonaux\_kantonsmuseen  
#ExpoAlabaster #AusstellungAlabaster

**Bildmaterial für die Medien** > Download via [Medienmitteilung \(vs.ch\)](https://www.medienmitteilung.ch)



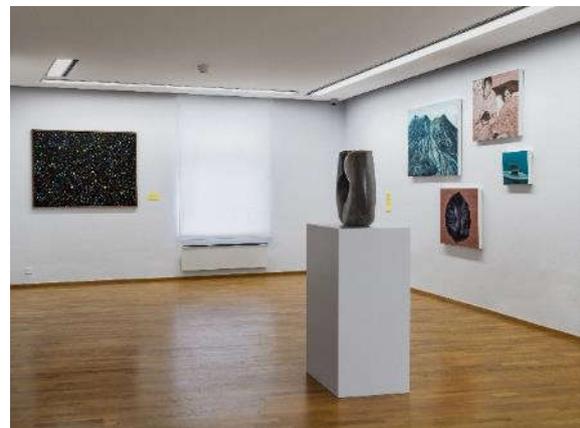
Vue de l'exposition *Alabaster* au Musée d'art du Valais, 2022-2023, avec des œuvres d'Andrea Wolfensberger, Ernest Biéler et Émilie Gougain  
© Andrea Wolfensberger. © Émilie Gougain  
Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion.  
Olivier Lovey



Vue de l'exposition *Alabaster* au Musée d'art du Valais, 2022-2023, avec des œuvres de Not Vital, Alain Jacquet, Éric Philippoz et Gina Proenza  
© Not Vital. © Alain Jacquet. © Éric Philippoz. © Gina Proenza  
Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion.  
Olivier Lovey



Vue de l'exposition *Alabaster* au Musée d'art du Valais, 2022-2023, avec des œuvres de Pierre Vadi, Nikolaus Loretan, Stéphane Brunner et Delphine Reist  
© Pierre Vadi. © Nikolaus Loretan. © Stéphane Brunner. © Delphine Reist  
Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion.  
Olivier Lovey



Vue de l'exposition *Alabaster* au Musée d'art du Valais, 2022-2023, avec des œuvres d'Olivier Lovey, Nicolas Fournier et André Raboud  
© Olivier Lovey. © Nicolas Fournier. © André Raboud  
Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion.  
Olivier Lovey



Corinne Vionnet (\*1969), *Fujisan*, 2007, impression photographique jet d'encre sur papier contrecollé sur aluminium / Tintenstrahl-Fotodruck auf Papier auf Aluminium, 90 x 120 cm. Musée d'art du Valais, Sion / Kunstmuseum Wallis, Sion. Achat / Ankauf 2015. Inv. BA 3402 © Corinne Vionnet  
Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion.  
Corinne Vionnet, Vevey



Transport en hélicoptère d'un élément de l'installation *Dissident Room* de Mathieu Barbezat et Camille Villetard, collectif lauréat du Prix Culture Manor 2015 Valais, sur le toit du château de la Majorie  
Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion.  
Héloïse Maret



Éric Philippoz (\*1985), *46° 20' 14.35" N, 7° 23' 42.79" E (Coming-out #7 : Papa et Maman) / 46° 20' 14.35" N, 7° 23' 42.79" E (Coming-out #7: Papa und Mama)*, 2013, impression digitale sur tissu rétroéclairée / Digitaldruck auf Stoff mit Hintergrundbeleuchtung, 100 x 180 cm. Musée d'art du Valais, Sion / Kunstmuseum Wallis, Sitten. Achat / Ankauf, 2017. Inv. BA 3467 © Eric Philippoz  
Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion.  
Michel Martinez, Sion



Nikolaus Loretan (\*1966), *Composition non figurative / Nicht-figurative Komposition*, 2008, tirage photographique sur papier contrecollé sur aluminium / Fotoabzug auf Papier auf Aluminium, 44,4 x 59 cm. Musée d'art du Valais, Sion / Kunstmuseum Wallis, Sitten. Achat / Ankauf, 2008. Inv. BA 3020 © Nikolaus Loretan  
Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion.  
Michel Martinez, Sion



Yves Tauvel (\*1958), *Savièse / Safiesch*, 2015, sérigraphie sur papier / Siebdruck auf Papier, 80 x 60 cm. Musée d'art du Valais, Sion / Kunstmuseum Wallis, Sitten. Don de l'Ecole cantonale d'art du Valais (ECAV), aujourd'hui EDHEA / Schenkung der Schule für Gestaltung Wallis (ECAV), heute EDHEA, 2016. Inv. BA 3416a

© Yves Tauvel

Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion. Michel Martinez, Sion



Maria Ceppi (\*1963), *détaché / détaché*, 2020, aquarelle sur papier / Aquarell auf Papier, 120 x 80 cm. Musée d'art du Valais, Sion / Kunstmuseum Wallis, Sitten. Achat / Ankauf, 2020. Inv. BA 3580

© Maria Ceppi

Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion. Thomas Andenmatten, Brig



Accrochage des collections du Musée des beaux-arts dans les salles du bâtiment du Vidomnat entre mars 1984 et juin 1985  
Photo © Musées cantonaux du Valais, Sion. Heinz Preisig, Sion



Exposition *Noli me tangere*, du 8 avril au 24 juin 1990 : montage de l'œuvre *Boat Emptying Stream Entering* (1990) de Marina Abramovic dans les escaliers du château de la Majorie  
© Musées cantonaux du Valais, Sion. Gilbert Vogt